

nutzt. „Ich empfinde mein Leben als sinnvoll“, sagt sie selbst, „trotz mancher erlebten Not, trotz Sorgen, Ängsten, Überforderungen, Fehlern und Begrenzungen.“

Manche Fragen bezüglich ihres Lebenswegs bleiben. Und doch erkennt und bekennt sie Gottes Führung, und viele „Puzzleteile“ setzen sich im Nachhinein zusammen. Und sie weiß, dass Jesus alles für sie getan und bereitet hat und wohin sie nun geht. Das ist Glück. Das ist Zeugnis. Das ist Freude trotz aller Vergänglichkeit in unserem Leben. Das ermutigt auch mich und erleichtert mir das Loslassen.

Ich glaube, deshalb endet auch der zwischendurch doch sehr nachdenklich klingende Psalm 90 ebenso, wie er begonnen hat: mit der Freude und der Anbetung Gottes. „Herr, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Er ruft mir zu: All das, was du gelebt oder nicht gelebt hast, was dich erfreut hat, was geglückt ist, was du erreicht oder nicht erreicht hast, was zerbrochen wurde, was du versäumt hast – alles liegt in Gottes Hand.



Die Autorin **Dorothea Föllner** glaubt, dass Sterblichkeit und Weisheit eng miteinander verbunden sind.

Zum Weiterdenken



Wann und mit wem habe ich das letzte Mal über das Sterben geredet?



Was löst der Gedanke an die eigene Endlichkeit und Begrenztheit des Lebens bei mir aus?



Empfinde ich meine Art zu leben als weise und klug?

Lied

Von deiner Hand geführt fürcht ich kein Leid,
kein Unglück, keiner Trübsal Bitterkeit.
Was ist der Tod, bist du mir Schild und Zier?
Den Stachel nimmst du ihm: Herr, bleib bei mir.

Henry Francis Lyte 1847 (EmK-Gesangbuch 660, 4)

www.emk-hauskreise.de

radio m

www.radio-m.de

SPENDENKONTO

Evangelische Bank Kassel » IBAN DE75 5206 0410 0000 4162 40 » BIC GENODEF1EK1

IMPRESSUM

»für heute« wird herausgegeben von **radio m**, der Hörfunkagentur der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland, Motorstr. 36, 70499 Stuttgart
Redaktion: Dagmar Köhring (ViSdP), Telefon 0 711/160 100 28, E-Mail: fuer.heute@emk.de
Gestaltung: Blessings 4 you GmbH, Stuttgart
Bezugspreis: »für heute«-Jahresabonnement 16 Euro (Staffelpreise) zuzüglich Versand
Verlag, Vertrieb: Blessings 4 you GmbH, Postfach 31 11 41, 70471 Stuttgart, Telefon: 0711/83 000-0, Fax: -50
Titelfoto: pixabay.com · Foto innen: pixabay.com

FH 81118



für heute

Wenn ein geliebter Mensch stirbt

Wenn ein geliebter Mensch stirbt

„Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf das wir klug werden“, bittet der Psalmbeter im 90. Psalm. Am Sterbebett eines geliebten Menschen gewinnen diese Worte neue Bedeutung.

Ich besuche meine Mutter im Hospiz. Seit vier Wochen ist es ihr neuer Wohnort – ein Ort der Begleitung für die letzte Zeit des irdischen Lebens. Hier findet meine Mutter genau das, was sie braucht und sich wünscht: Ruhe, eine von christlichen Werten geprägte Atmosphäre, Geborgenheit und die nötige Linderung von Schmerzen und Atemnot. Wie schön ist es für mich als ihre Tochter, hier fürsorglich auftretendes Personal zu erleben, das sich

Wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert.

2. Korinther 4, 16b



um die Würde der Bewohner bemüht und ihnen die bestmögliche Lebensqualität in dieser schweren Zeit bietet. Auch persönliche Gefühle dürfen bei allen Beteiligten ihren Platz haben. So wird das Sterben zu einem natürlichen Prozess des Lebens.

Ich lese für mich wieder einmal Verse des 90. Psalms. Es ist von Gott die Rede, der uns unsere Lebenszeit schenkt und sie uns auch wieder nimmt. Es wird von der Vergänglichkeit des Menschen geredet, von menschlichem Versagen und vom Zorn Gottes. Es wird beschrieben, wie maßlos wir Menschen oft sind und dass wir letztendlich unser Tun oft gar nicht mehr kontrollieren und verantworten können. Wir werden daran erinnert, dass wir sterbliche Geschöpfe aus Staub und Asche sind.

Und deshalb bittet der Psalmbeter: „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“ (Vers 12) Oder moderner ausgedrückt: Gott, unterweise uns, mach uns bewusst, dass wir sterblich sind, auf dass wir klug und weise werden!

Mit Klugheit ist hier nicht gemeint, dass man besonders intelligent zu sein hat, viel Wissen ansammeln soll oder in allen Fällen clevere Entscheidungen treffen und den Alltag perfekt planen muss.

Klug und weise leben, ...

das heißt, den Tod nicht einfach zu verdrängen. Das heißt: Ich kann meine Lebenszeit gelassen angehen, denn egal, wieviel Arbeit und Mühe ich auch investiere, wie viele aufregende Erlebnisse ich auch herauspresse, es wird vergänglich sein.

Klug und weise leben heißt aber auch: Dinge nicht für später anzuhäufen, Unverarbeitetes und Unaufgeräumtes nicht zu vertagen, Hoffnung und Versöhnung zu leben, Liebe und Freude auszuteilen, Wichtigkeiten zu sortieren.

Das heißt, persönliche Dinge rechtzeitig zu ordnen und materielle, finanzielle, administrative Dinge zu regeln: das Testament, die Patientenverfügung, die Vorsorgevollmacht, die Beerdigung, die Organspende...

Das heißt, wach zu sein und wahrzunehmen, was um mich herum geschieht, wie Menschen leben, was sie brauchen und was sie hoffen, und zu einer eigenen Meinung und Position zu gelangen.

Klug und weise leben heißt, das Leben zu genießen, wirklich und ganz zu leben, bewusst und dankbar. Es heißt aber auch, das zu tun, was mir gezeigt wird oder was mir wichtig ist, was um Gottes und des Menschen willen getan werden sollte, und das mit aller Kraft, im Vertrauen auf Gott, hörend auf Gott, in Beziehung zu Jesus Christus.

Was macht ein erfülltes Leben aus?

Nein, es ist nicht einfach, die geliebte Mutter, diese kluge, begabte, einst so vitale und umgängliche Frau nun so kraftlos daliegen zu sehen, gezeichnet von der Krankheit. Ich erlebe in ihr dennoch eine Person, die trotz allem dankbar ist und sich jeden Tag und in allem Jesus Christus anvertraut.

Es ist uns geschenkt, miteinander zu reden, uns zu umarmen, zu singen, zu beten. Bibelverse und Texte von Liedern tun gut und gewinnen neue Bedeutung.

Vor mir liegt eine Person, die innerlich aufgeräumt ist, im Frieden mit sich selbst, den Menschen und mit Gott. So stelle ich mir ein erfülltes Leben vor. Sie hat viel Liebe gegeben, und wo immer sie sich hingestellt wusste, erlebte sie viele segensreiche Begegnungen mit anderen Menschen. Sie hat Spuren in ihrem Leben und in ihren Herzen hinterlassen, sie war und ist für viele Menschen wichtig. Sie hat die Gaben, die Gott ihr geschenkt hat, eingesetzt und sie zur Ehre Gottes ge-